

strasse 34
laner

am Platze
a Küche

fnet

10843

lons.

scheidt.

au

ents

trasse

unft

se :

sten etc.;

t-Register ;

Zeitungen ;

pekte etc.

nd von

ertags

::

attes :

im Hause des
erzog).

arbeiten.

0-12 Uhr.

le français.

os“

Tel. 4180

atungen

se besonders

en.

10296

midt,
Metzgerel

nd diversen
alität.

str. 5.

10297

nicht verkäuflich!

Wiesbadener Bade-Blatt

Erscheint täglich;
wöchentlich einmal eine Hauptliste der
anwesenden Fremden.

Abonnementpreis:	
Für das Jahr	Mk. 9.50
„ Halbjahr	„ 5.00
„ Vierteljahr	„ 3.00
„ einen Monat	„ 1.50
mit Bringerlohn	
„ „	Mk. 6.20
„ „	„ 4.00
„ „	„ 1.80

Kur- und Fremdenliste.

Organ der Städt.

Kur-Verwaltung.

Redaktion: Fernsprecher Nr. 1014.



Expedition: Fernsprecher Nr. 3690.

Annoncen-Aufnahme: WIESBADEN in der Expedition, Wilhelmstrasse, neben Anzeigen für den folgenden Tag müssen tags vorher bis 11 Uhr vormittags vorgeschriebenen Tagen wird

der Theater-Kolonnade, sowie bei den verschiedenen Annoncen-Expeditionen. in der Expedition eingeliefert werden. Für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt keine Gewähr übernommen.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . . 30 Pf.
Tägliche Nummern 10 Pf.

Einrückungsgebühr:
Die fünfgespaltene Pettzeile oder deren
Raum 15 Pf.
Reklamazelle Mk. 2.
Bei wiederholter Insertion wird Rabatt bewilligt.

Nr. 303.

Dienstag, 29. Oktober 1912.

46. Jahrgang.

Programme der heutigen Kurhauskonzerte umstehend.

Wochenprogramm der Kurveranstaltungen dritte Seite. — Beilage: Tagesfremdenliste (Sonntags: Wochen-Hauptliste).

Aus dem Inhalt:

Kurortliche Veranstaltungen	Seite 1
«Sodoms Ende» im Residenztheater (Besprechung)	» 1
Konzert im Verein der Künstler und Kunstfreunde (Besprechung)	» 1/2
«Papa Schwerenöter» im Operettentheater (Besprechung)	» 2
Rennergebnisse von München, Auteuil, Grünwald, Dresden, Dortmund, Wien, Paris	» 34

Kleiner Kriegsbericht.

Die Serben haben Uesküb eingenommen.

Beim Kriegsministerium in Konstantinopel ist die Meldung eingelaufen, dass Kirkkilisse wieder genommen worden sei.

In Epirus besetzte die griechische Armee Philippas, Luros, Eleferochori und Strewina. Die Türken hinterliessen beim Rückzug viel Kriegsmaterial und Gefangene.

Oestlich von Kirkkilisse drangen die Bulgaren bis gegen Wisa vor, nicht weit vom Schwarzen Meer, und nahmen Vasiliko.

Unmittelbar vor Adrianopel wird heftig gekämpft.

Ein Kabinettswechsel steht in Konstantinopel bevor. Anstatt Ghazi Mukhtar wird Kiamil Pascha das Grosswesirat übernehmen.

Professor Bier-Berlin wurde zur Leitung des Roten Halbmonds berufen.

Die Generalkasse der Mitglieder der russischen Gesellschaft vom Roten Kreuz ermächtigte die Verwaltung, eine Million Rubel aus dem Kriegsfonds für die Kranken und Verwundeten der Balkanarmee zu verwenden.

Das Internationale Friedensbureau sendet an die Regierungen aller am Balkankrieg beteiligten Staaten die Aufforderung, ihr Möglichstes zu einer raschen Beendigung des Kampfes zu tun und weist zugleich als Ziel die Bildung eines Bundes von freien Völkern mit Konstantinopel als Hauptstadt und Kulturzentrum des Ostens.



— Paul Schmedes im Kurhaus. Einen hohen Kunstgenuss verspricht wieder der heutige Lieder-Abend des Wiener Tenoristen Herrn Paul Schmedes im kleinen Saale



Residenztheater.

Sudermann-Zyklus. 2. Abend. Samstag, den 26. Oktober: „Sodoms Ende“.

Sudermanns grellfarbiges, keckes Bild jener lasterhaften „Gesellschaft“, das, abgesehen von all den Theater-effekten, die in und an ihm sind, als ein Dokument der Zeit von unvergänglichem Werte sein wird, wurde von dem vollen Hause mit lautem Beifall, gemischt wohl auch mit ein wenig jener unbehaglichen Gier, mit der Angeklagte ihr Sündenregister anhören, aufgenommen.

Schade nur, dass Frida Saldern nicht die Frau Adah ist. Jammerschade! Sie dachte zuviel daran, dass sie nur aus Nerven und kalter Leidenschaft zusammengesetzt sein soll und vergass darüber die einfachsten Forderungen der Natürlichkeit; sie spielte Theater bis zu den Fingerbewegungen herab. Anstatt mit lockend schillernder Raffinesse das Laster zu zeigen, ward die

des Kurhauses. Der Abend beginnt um 8 Uhr. Die Eintrittspreise betragen 4, 3, 2 und 1 M. Ein Handprogramm mit sämtlichen Liedertexten ist abends an den Eingängen käuflich zu haben.

— Eine Fliegerlandung erfolgte Sonntag Nachmittag auf dem Exerzierplatz, der von Militär abgesperrt war. Leutnant v. Hiddessen kam wieder mit seinem, noch von einem Passagier besetzten Euler Doppeldecker, von Frankfurt a. M., um die Luftpost zu befördern. Zu seiner Begrüssung war Herr Beigeordneter Borgmann erschienen.

— Seine Durchlaucht Prinz Heinrich XXXI. Reuss, Kaiserlicher Gesandter zu Teheran und Ihre Durchlaucht Prinzessin Clementine Reuss aus Ilsenburg sind zum Kuraufenthalt im Hotel Nizza abgestiegen.

— Hohe Gäste. Freiherr von Hollen, Holstein, Quisisana; Exzellenz Generalleutnant von Schäfer, Saarbrücken, Residenz-Hotel.

— Personalmeldungen. Hier starb im 49. Lebensjahre der Weinhändler Jakob Schraub, Besitzer des Etablissements „Kaisersaal“ an der Dotzheimer Strasse. — Baurat Thoholte, der Vorstand des hiesigen Meliorationsbauamts, ist als Geheimer Baurat und vortragender Rat in das Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten nach Berlin berufen worden. — Der erste Staatsanwalt Schwarz aus Hechingen ist während seines Kuraufenthaltes hier gestorben.

— Die November-Ausstellung der Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst wird den führenden jüngeren Meistern der Münchener Sezession gewidmet sein.

— Gründung eines Verbandes für Kinderfürsorge. Die gesamten Organisationen Wiesbadens, welche sich mit Jugend- und Kinderschutz befassen, haben sich infolge der Anregung von Fräulein Mertens, der ersten Vorsitzenden des Vereins für Kinderhorte und zweiten Vorsitzenden des Vereins für Sommerpflege armer Kinder, zur Gründung eines Verbandes für Kinderfürsorge vereinigt. In nächster Zeit werden sämtliche Vereine zusammengerufen werden, um über die Annahme der Statuten und die Schaffung eines gemeinsamen Bureaus für Kinderhilfe zu beraten.

— Eine Erdbebenwarte im Taunus. Auf der dichtbewaldeten Kuppe des Kleinen Feldberges hat der Physikalische Verein zu Frankfurt a. M., dank einer Stiftung der Frau Baronin v. Reinach, von der Regierung ein etwa 45 Morgen umfassendes Terrain für längere Jahre gepachtet, und, nachdem das Gelände zum größten

Teile abgeholzt und umfriedigt war, dort eine Erdbebenwarte, ebenfalls aus Mitteln der Reinachstiftung, errichtet. Die Erdbebenwarte ist seit Ende August im Betrieb; das erste Erdbeben konnte sie am 14. September, nachts 12 Uhr 35 Minuten feststellen, es war das Beben, das die Küsten des Marmarameeres heimsuchte. In unmittelbarer Nachbarschaft dieses Gebäudes erhebt sich ein schmuckes Wohnhaus für den wissenschaftlichen Mitarbeiter und den Aufsichtsbeamten. Im Rohbau vollendet ist auch bereits die meteorologische Station.



Der Kaiser wird sich in der Nacht zum 18. Nov. nach Kiel zur Rekrutenvereidigung begeben.

Prinz Joachim von Preussen ist in Strassburg eingetroffen, um an der Universität seine juristischen Studien fortzusetzen.

Roosevelt ist kränker als er glaubt. Er will durchaus seine Wahlturnee wieder aufnehmen.

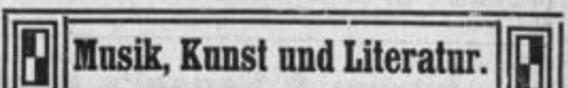
Der russische Thronfolger schlief viel mit kurzen Unterbrechungen. Die Temperatur beträgt 37,7, der Puls 120.

Von den beiden Leibärzten des Prinzregenten Luitpold wird bekanntgegeben: Der Gesundheitszustand des Prinzregenten ist zufriedenstellend. Der jüngste Todesfall in der königlichen Familie, an dem der Regent den schmerzlichsten Anteil nimmt, hat das Befinden des Regenten nicht wesentlich beeinflusst.

Der Prozess der Prinzessin Luise von Belgien gegen den Nachlass des Königs Leopold wird aussergerichtlich geregelt werden.

Madame Blachos, eine Dame der griechischen Aristokratie, hat sich auf die Nachricht hin, dass ihr Mann in der Schlacht bei Ellassona gefallen sei, erschossen. Am Nachmittag stellte es sich jedoch heraus, dass er nur verwundet worden ist.

Prinzessin Heinrich von Preussen reiste von Spala nach Moskau ab.



— Erstaufführungen. Richard Skowronneks Lustspiel „Die Generalsecke“ zeigte sich bei seiner

Fortsetzung auf der 3. Seite.

„blonde Bestie“ zur rohen simplen Dirne, und man verlangt doch von Frau Adah, dass sie auch voll Glanz, dass sie klug und geistreich sei. Die suggestive dämonische Macht dieses Weibes muss uns den Glauben geben, ja, hier musste das Genie Willy Janikow elend zugrunde gehen. Statt dessen lehrte uns diese Adah nur, wie dumm und unverantwortlich geschmacklos Willy eigentlich ist, durch solche unbedeutende Frau, die nichts weiter als ihr zartes Fleisch zu geben hat, ehelos zu werden. Dem Ringen zwischen Genie und Weib wäre so seine ganze Kraft, eine gewaltige Tiefe und sein gedankliches Motiv nahezu genommen, wenn nicht Herr Nesselträger mit sorgsamer Darstellung seines Willy die Tragödie dieser zerrissenen Seele mit aller Wärme und Schlichtheit gegeben hätte; seine Leistung ist um so höher zu bewerten, als die ganze Rolle der Individualität des Künstlers wiederstrebt. Als Klärchen betrat Elsa Erler zum erstenmale die Bühne und gleich mit vielversprechendem Erfolg. Von rührender Innigkeit und zartester Keuschheit war sie und liess auch die heisse Not und das himmlische Glück der erwachsenen Liebe in der Brust des reinen unberührten Mädchens nicht vermissen. Mit schöner Empfindung gab Fr. Horsten die Kitty, auch Herr Bartak den folpatschigen kreutztreuen Kramer. Wenn Frau Lüder-Freiwald mehr Herzlichkeit geben könnte, wäre mit Herrn Rücker als vorzüglichem alten Janikow ein

rechtes Elternpaar gefunden. Herr Keller-Nebri spielte mit viel frischer Überlegenheit den Dr. Weisse und Herr Miltner-Schönau mit echtem warmen Ton den Halbphilister Riemann. M.-W.

Das „Petschnikoff-Ensemble“ im Kasinosaal.

Im zweiten Konzert des Vereins der Künstler und Kunstfreunde am Samstag stellte sich hier erstmalig das Petschnikoff-Ensemble vor, bestehend aus Frau Lilly Petschnikoff und Herr Professor Alexander Petschnikoff (Violine), sowie Herrn Willy Bardas (Klavier). Die drei Künstler spielten gemeinsam das Bach-Konzert und die Sindig-Serenade für zwei Violinen und Klavier. War die musikalisch-künstlerische Wiedergabe des Bach-Konzertes im Allgemeinen weniger zufriedenstellend, so gelang aber die Serenade von Sindig in hervorragender Weise. Die etwas heiklen harmonischen und rhythmischen Verhältnisse, die bei Sindig vorwalten, stellen besonders in Beziehung auf Reinheit der Tongebung, ausgeglichenes und peinlich exaktes Ineinandergreifen der Stimmen, ungemein hohe Anforderung, dessen sich die Spieler überall gewachsen zeigten.

Tagesprogramm der Kurveranstaltungen.

Nachmittags-Konzert.

531. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Overture zur Oper „Lestocq“ . . . D. F. Auber
2. Einleitung zum III. Akt aus der
Oper „Das Heimchen am Herd“ C. Goldmark
3. Diesen Kuss der ganzen Welt,
Walzer C. Ziehrer
4. Serenade Jos. Haydn
5. Overture zu „Ruy Blas“ . . . F. Mendelssohn
6. Grosses Duett aus der Oper
„Die Hugenotten“ G. Meyerbeer
7. Prolog aus der Oper „Der
Bajazzo“ R. Leoncavallo

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und
in den Zwischenpausen geöffnet.

Abend-Konzert.

532. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

Abends 8 Uhr.

1. Overture zu „Ein Sommernachts-
traum“ A. Thomas
2. Fantasie aus der Oper „La
Bohème“ G. Puccini
3. An der schönen blauen Donau,
Walzer Joh. Strauss
4. Intermezzo aus der Oper
„Cavalleria rusticana“ P. Mascagni
5. Huldigungsmarsch aus „Sigurd
Jorsalfar“ E. Grieg
6. Volksliedchen und Märchen . . C. Komzák
7. Tonbilder aus dem Musikdrama
„Die Walküre“ R. Wagner

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und
in den Zwischenpausen geöffnet.

Dienstag, den 29. Oktober.

Mail-coach-Ausflug 2¹/₂ Uhr ab Kurhaus:
Nerotat—Herrneichen—Platte über Graf Hülsenweg—
Friedrich Königweg—Nerotat und zurück.

5 Uhr im Weinsaal: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements-
oder Kurtaxkarten.

Abends 8 Uhr im kleinen Saale:

Lieder-Abend.

Kammersänger **Paul Schmedes**,
Konzert- und Oratoriensänger, Wien (Tenor).

Vortragsfolge.

- I. Schubert:** An Sylvia.
Ihr Bild.
Der Blumenbrief.
Die liebe Farbe.
Die böse Farbe.
- II. Brahms:** Wie Melodien zieht es
Ach wende diesen Blick.
Es träumte mir.
Sonntag.
Minnelied.
- III. Rudolph Bergh:** Dem Glück entgegen.
Joseph Marx: Windräder.
Sommerlied.
- Hans Hermann:** Vergissmelnicht.
Das war der Tag der weissen
Chrysanthemen.
Mir träumte die Nacht.
Oh Sonne, welche Macht.

1.—8. Reihe: 4 Mk., 9.—14. Reihe: 3 Mk.,
Galerie 1. Reihe: 2 Mk., Galerie 2. Reihe: 1 Mk.,
(Sämtliche Plätze numeriert).

Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen
zu wollen.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien
werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Radium-Emanatorium am Kochbrunnen.

Betriebszeit:

An Wochentagen 10—12 Uhr vorm. erste Sitzung,
3—5 nachm. zweite
An Sonntagen nur Vormittags.

Preise:

Eine 2stündige Sitzung 3 Mk.
10 Sitzungen im Abonnement . . . 25
Die Karten sind an der Kochbrunnenkasse er-
hältlich.

Städtische Kurverwaltung.

Kochbrunnen und Inhalatorium in der Kochbrunnenanlage.

a) Trinkkur am Kochbrunnen:

Täglich von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags.

b) Inhalatorium (Einzelapparate „Duplex“
von Göbel, Bad Ems):

Täglich von 9—12 Uhr vorm.

Städtische Kurverwaltung.

Gartenfreunde laden wir zum Besuche
unserer Anlagen **Park-
strasse 45** (bei den Kuranlagen) ergebenst ein.
9814b **A. Weber & Co., Gartenbau, Wiesbaden.**

Kurverwaltung Wiesbaden.

Trauben-Kur

Traubenkurhalle alte Kolonnade.

Verkauf

von 8 bis 12¹/₂ Uhr und 3¹/₂ bis 6¹/₂ Uhr.

Adolfs-Bad, Rheinstr. 28.

Telephon 4281.

empfiehlt zur jetzigen Jahreszeit seine 10309a

elektrischen Lichtbäder

(3 Systeme) als die bequemsten und wirksamsten Schwitzbäder
und besten Vorbeugungsmittel gegen Erkältungen aller Art.

Buchhandlung **Kunsthandlung**
Jurany & Hensel's Nachf.
Langgasse 21 Tagblatt-Haus (früher Wilhelmstrasse)
Grosses Lager in deutscher u. ausländischer Literatur
Gerahmte und ungerahmte Bilder in reichhaltiger Auswahl
Besichtigung der Ausstellung in der ersten Etage gerne gestattet
Leihbibliothek 10327 **Lesezirkel.** †

Herr Petschnikoff ist von seinem früheren
hiesigen Auftreten noch in bester Erinnerung. Der
Geiger ist ein glänzender, unfehlbarer Techniker und
produziert einen grossen Ton auf seinem einzig schönen
Instrument — welches bekanntlich die vorzügliche
Laubsche Violine ist. Schade nur, dass der Künstler
trotz grossen Vorzügen auch manche, sehr störende
Schwächen besitzt. So vor allem die geradezu dille-
tantenhafte Behandlung des Bogens. Nicht ein einziger
ruhiger, unmerkbarer Wechsel, sei es an der Spitze oder
am Frosche, ist zu hören, alles gestossen, gerissen oder
geschlagen. Dass dieses, genau wie das flackernde,
nicht singende und klingende Vibrato, ferner das tonlose
Piano, sowie das Toddrücken des Tones durch den
Bogen im Forte, hauptsächlich bei Phrasen, von
schädlichster Wirkung ist, dürfte als Tatsache gelten.
Herr Petschnikoff, der noch eine Konzert-Suite von
Sergei Iwanowitsch Tanejeff und zwei Stücke von Wie-
niawski zum Vortrag brachte, glänzte hier besonders
durch seine fabelhafte Fingertechnik und — hauptsäch-
lich auffallend bei der riesig schwierigen Suite — durch
sein unfehlbares Gedächtnis.

Auch die Gemahlin des Künstlers mit dem unver-
kennbaren schönen, weichen Geigenton, neigt schon
dazu, die gefährlichen, oben genannten Fehler des Spiels
ihres Gatten, annehmen zu wollen. Technisch steht sie
ebenfalls unzweifelhaft auf der Höhe ihrer Aufgabe.

Arvid R. Norén

Schwed. med. manuelle Behandlung bei Bewegungsstörungen,
Lähmungen, Neuralgien, Magen- und Darmstörungen

Hotel Aegir.

10335b Früher mehrjähriger Assistent bei Dr. Th. Möller.

Pension Villa Hertha

Dambachtal 24. Neubau 1909.
Ruhige, freie Lage, nahe Wald,
Kochbrunnen, Kurhaus. 10328
Zentralheiz., elektr. Licht, Garten,
Thermalbäder. Tel. 4182.
Pr. André u. Miss Rodway.

Pension Charlotte

Nikolasstrasse 39, Nähe Bahnhof
Zimmer mit Frühstück
sowie volle Pension
Bäder. — Telephon 1350.
English spoken! 10353
Men speak hollandsch!

Haus Oranienburg Pension & Bäder

Leberberg 9 Telephon 798

Mit allen modernen Einrichtungen
versehen, in nächster Nähe des Kur-
hauses und Königl. Theaters, bietet
bei bester Verpflegung zu zivilen
Preisen angenehmen Aufenthalt.
Feinste Referenzen. 10368

Gesangunterricht

Solo- und Ensemblestunden

Antonie Bloom

Auskunft und Näheres
10281 gr. Burgstr. 7 III. r.

Der Pianist, Herr Bardas, der auch solistisch, wie als
Begleiter seinen Mann zu Ehren stellte, erfreute durch
Brahmsche Kompositionen: Rhapsodien in G-moll und
Es-dur, sowie Capriccio in H-moll, Tondichtungen, die vom
Spieler kantige Energie des Ausdrucks und eine bis zu
trotziger Wut gesteigerter Emphase des Miterlebens ver-
langen. Es sind Stücke von potenziert männlicher
Kraft, von herbster Leidenschaftlichkeit. Dass Herr
Bardas just mit ihnen sein erstes hiesiges Debut ein-
leitete, zeugte von grosser physischer Kraft und musi-
kalischer Energie des noch jugendlichen Künstlers.
Seine Technik ist sicher fundiert und schon prächtig ent-
wickelt, nur der stellenweise etwas stählernde Anschlag,
störte zuweilen.

Allen Mitwirkenden wurde reicher Beifall gespendet;
der Saal war, wie immer, voll besetzt. L.G.

Operettentheater.

„Papa Schwerenöter“, Bourleske-Operette in 3 Akten
von Adolph Rosée. Musik von Heinrich Platz-
becker.

Schon wieder eine Neuigkeit im Operettentheater!
Man muss der Direktion wirklich das Kompliment
machen, dass sie äusserst rührig ist und dem Publikum
eine ständige Abwechslung im Repertoire bietet. Diesmal

gab es eine Bourleske-Operette: eine ziemlich tolle
Sache; gesunder, schlagender, wenn auch manchmal et-
was aufgefrischter, älterer Witz, einigermassen zufriedens-
stellende Handlung des Stückes, gute charakteristische
Zeichnung einiger Typen, eingelochene Pikanterien im
Texte, günstige Gelegenheit zur kostümlichen Entfaltung
und Nicht-Entfaltung — der letzte Akt spielt im Sonnen-
bad — etc. etc. und dann eine nette, gefällige, allerdings sehr
wenig künstlerisch aufregende Musik dazu — alles Fak-
toren, die einen gemächlichen, recht heiteren Abend zu
Stande bringen können. Gute Darstellung fast aller Solo-
Rollen, recht gute Einstudierung des Stückes, Regie
(Nothmann) und musikalische Leitung (Freudenberg)
sowie Chor und Orchester tüchtig bei der Sache,
sicherten der Neuigkeit einen herzlichen Lacherfolg.

In den Solopartien bewährten sich die Damen: Klein,
Barré, Müller, Meissner und Krüger, sowie die Herren
Nothmann, Kugelberg, Wendenhöfer, Carlo und Witte
d'Albert.

Die erste Aufführung des Stückes am Samstag soll
teilweise unter schlechtem Rollenstudium gelitten haben,
wodurch der Erfolg wohl etwas beeinträchtigt wurde.
Die Sonntag-Aufführung, nach der dieser Bericht ge-
schrieben, war dagegen recht flott, das Publikum amu-
sierte sich köstlich und applaudierte nach Herzenslust.

Aufführung
arbeit ohne
Théâtre fran-
telle“, das
abenteuer be-
Berlin hatte
fresser“
Meer“, ein
seiner Erstat-
lauten äusser-
lich unbeholf-
auch mit etli-
von der preu-
„Das Kor-
im Stadttheat-
lich aufgeführ-
Akt, der den
in einem Dis-
lust und Bei-
oder Entrüst-
das Drama s-
rufen.
— Der P-
Kultusministe-
dessen Proze-
ungünstigen
einstweilen s-
angekündigte
Fakultät ist y-
— Charp-
von der dorti-
des verstorbe-
— Grosse-
Museum. In
Bilderdiebstäl-
Bilder von Ru-
darunter das
riter“. Im
worden.
— Der K-
des Kaisers
G. m. b. H.
deutsche Kais-
einer Reihe
sonderes Ver-
die den Kaiser
Bekanntes Auf-
öffentlichen I-
und handschr-

WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

Mittwoch, den 30. Oktober.

11 Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-Trinkhalle.
Mail-ooah-Ausflug 2 1/2 Uhr ab Kurhaus: Klarental—Chausseehaus—Georgenborn—Schlangenbad und zurück.
 4 und 8 Uhr:
Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
 5 Uhr im Weinsaal: **Tee-Konzert.**
 Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Donnerstag, den 31. Oktober.

Mail-ooah-Ausflug 2 1/2 Uhr ab Kurhaus: Nerotal—Platte—Wehen—Hahn—Eiserne Hand und zurück.
 4 und 8 Uhr:
Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
 Abends 8 Uhr im kleinen Saal:
Vortrag.
 Herr Dr. **Wolfram Waldschmidt**, Wiesbaden.
 Thema:
„Der Tanz.“

Seine Geschichte und seine Bedeutung für die moderne Kultur.
 1. Der Tanz in alter und neuer Zeit.
 2. Seine Darstellung in der bildenden Kunst.
 3. Saharet, Isadora Duncan, Ruth St. Denis, Rita Sacchetto.
 4. Das russische Ballett.
 Mit Lichtbildern nach Tanzszenen und Kunstwerken und mit pianistischen Erläuterungen.
 1.—8. Reihe: 3 Mk.; 9.—14. Reihe: 2 Mk., Galerie: 1 Mk. (Sämtliche Plätze numeriert).
 Die Damen werden gebeten ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Freitag, den 1. November.

4 Uhr:
Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
 5 Uhr im Weinsaal: **Tee-Konzert.**
 Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

8 Uhr im Abonnement im grossen Saal:

Symphonie-Konzert

des **Städtischen Kurorchesters.**
 Leitung: Herr **Carl Schuricht**, städtischer Musikdirektor.
 Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.
 Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Samstag, den 2. November.

11 Uhr **Konzert** in der Kochbrunnen-Trinkhalle.
 4 und 8 Uhr:
Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Sonntag, den 3. November.

11 1/2 Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-Trinkhalle.
 4 Uhr:
Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
 Abends 8 Uhr im grossen Saal:

Grosses Konzert

unter Mitwirkung des **Wiesbadener und Mainzer Lehrer-Gesangvereins** und einer Anzahl Mitglieder hiesiger Vereine zusammen ca. 260 Sänger.
 Leitung: Die Herren Königl. Musikdirektor **Heinrich Spangenberg** und Kapellmeister **O. Naumann.**

Solisten:
 Fräulein **Kathinka Gericke** von hier (Mezzo-Sopran).
 Orgel: Herr **J. Grohmann.**

Orchester:
Städtisches Kurorchester.
Vortragsfolge.

1. Zwischenspiel aus der Oper: „Korsische Hochzeit“ H. Spangenberg
2. Studien aus der Oper „Tristan und Isolde“ R. Wagner
 - a) Schmerzen
 - b) Traume
 Fräulein Gericke.

3. Nis Randers für Männerchor, Orgel und Orchester O. Naumann
 Leitung: **Der Komponist.**

4. **Arie des Adriano:** Gerechter Gott, so ist's entschieden schon aus der Oper „Rienzi“ R. Wagner
 Fräulein Gericke.

5. **Das Liebesmahl der Apostel,** eine biblische Szene für Männerstimmen, einem aus 12 Solisten gebildeten Chor, sowie grosses Orchester R. Wagner
 Ende etwa 9 1/2 Uhr.

Logensitz: 3 Mk. Mittelgalerie 1. u. 2. Reihe: 2.50 Mk. I. Parkett, Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe und Ranggalerie: 2 Mk., alle übrigen Plätze: 1 Mk. Vorbestellungsgebühr 50 Pfg. pro Platz.

Der Kartenverkauf beginnt am **Mittwoch, den 30. Oktober, 9 Uhr** morgens.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Montag, den 4. November.

4 Uhr im Abonnement: **Militär-Konzert.**

Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Saal:

Kammermusik-Abend.

Die Herren: Konzertmeister **Adolf Schiering** (I. Violine), **Ludwig Schotte** (II. Violine), Konzertmeister **Wilhelm Sadony** (Viola) und **Max Schildbach** (Violoncello), unter Mitwirkung von

Frau **Ellen Saatweber-Schlieper**, Barmen (Klavier).

Platzkarte (numeriert) 50 Pfg. mit der Abonnements-, Kurtax- oder Tageskarte vorzuzeigen.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Dienstag, den 5. November.

4 und 8 Uhr:
Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

5 Uhr im Weinsaal: **Tee-Konzert.**

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Aufführung im Berliner Lustspielhaus als Schablonenarbeit ohne jede Verve. — Beifall fand im Pariser Théâtre français Paul Hervieu's Stück „La Bagatelle“, das in frivoler Diskussion aussereheliche Liebesabenteuer behandelt. — In Montis Operntheater-Berlin hatte Eyslers Operette „Der Frauenfresser“ starken Erfolg. — „Das Haus am Meer“, ein Versdrama von Stefan Zweig, erzielte bei seiner Erstaufführung im Burgtheater zu Wien einen lauten äusseren Erfolg, der aber nach dem letzten, ziemlich unbeholfen konstruierten Akt merkbar abflaute und auch mit etlichem Widerstand zu kämpfen hatte. — Das von der preussischen Zensur hartnäckig verfolgte Drama „Das Korallenkettlin“ von Franz Dülberg ist im Stadttheater von Bremerhaven zum erstenmal öffentlich aufgeführt worden. Das Publikum nahm den ersten Akt, der den Hauptanstoß bilden soll und eine Szene in einem Dirnenviertel bringt, mit ganz naiver Schaulust und Beifall, aber ohne Spur von Empfindlichkeit oder Entrüstung auf. Auch im weiteren Verlauf fand das Drama starken Erfolg. Der Autor wurde oft gerufen.

— **Der Prozess der Professoren Koch-Weber.** Der Kultusminister hat angeordnet, dass Prof. Adolf Koch, dessen Prozess gegen Prof. Max Weber kürzlich einen ungünstigen Ausgang für den Kläger genommen hatte, einstweilen seine Lehrtätigkeit einstellen müsse. Das angekündigte Disziplinarverfahren der philosophischen Fakultät ist wieder eröffnet worden.

— **Charpentier,** der bekannte Pariser Komponist, ist von der dortigen Akademie der Schönen Künste anstelle des verstorbenen Massenot zum Mitglied gewählt.

— **Grosse Bilderdiebstähle in einem französischen Museum.** Im Museum zu Bergues sind umfangreiche Bilderdiebstähle entdeckt. Es sind im Laufe der Jahre Bilder von Rubens, van Dyck und Vos gestohlen worden, darunter das bekannte Gemälde von Vos „Der Samariter“. Im ganzen sind sieben Gemälde gestohlen worden.

— **Der Kaiser im Film.** Zum Regierungsjubiläum des Kaisers erscheint im Verlag von Paul Klebinder G. m. b. H. ein reich illustriertes Werk, das sich „Der deutsche Kaiser im Film“ betitelt und Wilhelm II. in einer Reihe von lebendigen Aufnahmen zeigt. Besonders Vergnügen werden vielen die Bilder bereiten, die den Kaiser „zu Hause“, im Kreise der Seinen, zeigen. Bekannte Autoren sowie markante Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens haben durch literarische Beiträge und handschriftliche Widmungen an der Ausgestaltung

des Albums mitgewirkt, das gleichzeitig die Entwicklung der Kinematographie in der Regierungszeit Wilhelms II. in Wort und Bild schildert.

— **Die Tragödie einer Sängerin.** Eine der berühmtesten Sängerinnen aus der Zeit des dritten Kaiserreichs, Bernardine Hamaeckers, ist in Brüssel durch Selbstmord gestorben. Die alte Frau hat sich, wie das „B. T.“ meldet, mit den Scherben eines Lampenzylinders die Kehle durchgeschnitten. Als sie jung war und als gefährlichste Nebenbuhlerin der Patti angesehen wurde, gehörte sie zu den gefeiertsten Freundinnen Meyerbeers und Rossinis, und sie führte nicht umsonst den Beinamen der Nachtigall. Ein Minister des dritten Napoleon hat sie schnell weltberühmt gemacht. Sie besass in Paris ein prächtiges Hotel und in Fontainebleau das schönste Schloss. Die Kaiserin Eugenie war eifersüchtig auf sie, da die aus Belgien stammende Diva kostbarere Pferde kutscherte als sie selber. So musste der Kaiser sorgen, dass seine Gattin mit der Nachtigall in würdigen Wettstreit treten durfte. Dann wurde Paris die Hauptstadt einer Republik, und Bernardine wanderte nach der belgischen Heimat zurück, um einige Jahre lang die gefeierte Heldensängerin der Brüsseler Monnaie zu sein. Als Erste hat sie in französischer Sprache die Venus des „Tannhäuser“ gesungen. Als sie sich ins Privatleben zurückzog, hatte sie es vergessen, von den einst ihr gespendeten Millionen etwas aufzubewahren. Darum zahlte ihr Leopolds II. Gattin, die Königin Marie Henriette, eine dürftige Pension. Die Königin starb, die Pension blieb aus, und die Not kam zur Nachtigall. Alle alten Freunde starben auch hin. Sie war 75 Jahre alt geworden und konnte das Betteln nicht mehr erlernen. Daher schnitt sie sich in die Kehle und starb auf einem Bett des Armenspitals.

Heer und Flotte.

— **Schiffsnachrichten.** Eintroffen: S. M. S. „Seedler“ am 24. Okt. in Porto Amelia (Mozambique), Geschwader-Begleitschiff „Titania“ mit dem Chef des Kreuzergeschwaders am 24. Okt. in Taku. S. M. Flusskanonenboot „Vaterland“ am 24. Okt. in Kiukiang (Yangtse).



Sieger im Pferderennen.

München, 26. Okt. Preis von Nymphenburg, 15000 Mk. 1. Cérélo, 2. Donna Mobile, 3. Gierlmunde. 12:10; 12, 23:10. — Sonnenblick 56:10 — Alexandrowna 119:10 — Scotsgan 16:10 — David 2 16:10 — Le Graviers 23:10.

Auteuil, 26. Okt. Claudine 21:10 — Made in England 14:10. — Prix de Chancelaux, 10000 Frs. 1. Inquisitif, 2. Make Haste, 3. Le Potaschl 75:10; 16, 17:10 — La Topaze 96:10 — Ange Blond 32:10 — Rubinat 189:10.

Grunewald, 27. Okt. Gräfontanner 45:10. — Preis von Lieser, 13000 Mk. 1. Hubertus (Archibald), 2. Eisenmenger, 3. Octopus. 54:10; 18, 26, 23:10 — L'Amour 44:10. — Festerennen, 13000 Mk. 1. Weinbergs Orkade (Archibald), 2. Industrie, 3. Margarete 18:10; 14, 14, 15:10 — Rowdy 61:10 — Joseph I. 76:10 — Rien ne sur plus 32:10.

Dresden, 27. Okt. Dakota 14:10 — Aladin 35:10 — Miasma 19:10 — Haschisch 111:10 — Gerborian 37:10 — Mars 97:10.

Dortmund, 27. Okt. Kerle 26:10 — Saint Rule 15:10 — Irish Lad 68:10. — Herbstpreis, 10000 Mk. 1. Rekrut (Hammer), 2. Billnau, 3. Nizza 88:10; 23, 22, 22:10. — Delthorgne 52:10 — Eersteling 76:10.

— **München, 27. Okt.** Giborg 39:10. — In Duleio 13:10. — Eilbote 14:10. — Druid Hill 17:10. — Saint Cross 21:10. — Sharper 37:10.

— **Wien, 27. Oktbr.** Henckel-Memorial. 23000 Kr. 1. Fürst Lubomirskis Mocsi Ksiaz (Winkfield), 2. Rock Crystal (Kozuch), 3. Mausl II (Shaw). 8 liefen. 59:10; 44, 170, 95:20.

— **Paris, 27. Oktober.** Dialderet 111:10. — Linois 26:10. — Prix de Saint-Firmin. 15000 Frs. Isard (O'Neill), 2. Maitre Chabiron, 3. Moreau. 31:10; 17, 70, 28:10. — Handicap Limite. 20000 Frs. 1. Romagny (Stern), 2. Reveuse, 3. Madelon. 76:10; 29, 25; 24:10. — Prix de Pin.

Damenfriseur Schröder

Kirchgasse 29, nahe Friedrichstrasse. Tel. 3036.

Friseur mit Ondulation Mk. 1.—
Shampooing Mk. 1.50

Spezialität: H. Haltbare Ondulation
Separate Salons für Manicure und Schönheitspflege
Anfertigung aller Haararbeiten

Meine Arbeiten genießen einen Weltruf!
Grösster und vornehmster Damensalon Wiesbadens.

10871

Baumgarten-Vortrag.

Donnerstag, den 31. Oktober, abends 8 1/2 Uhr:
Grosser Saal der Turngesellschaft i. d. Schwalbacherstr.

Prof. Baumgarten-Kiel:

Warum wir liberalen Protestanten in der Kirche bleiben? Aussprache.

Reservierte Plätze: numeriert Mk. 1.50 — nichtnumeriert
50 Pfg. — Sonst Eintritt frei.

Karten bei: Feller & Gecks, Limbarth-Venn, Moritz &
Münzel, Römer, Staadt. 10861

Die Freie Evangelische Vereinigung.

Für den Toilette-Tisch

Alle Gegenstände in:

Schildpatt Elfenbein
Silber Ebenholz
Celluloid Kristall

in bester Qualität zu billigen Preisen.

Dr. M. Albersheim

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 36,
Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

Illustrierte Preisliste auf Wunsch kostenlos. 10210



Vorzüglich
leichtverdaulich und nahrhaft ist
Stemler Zwieback
Feinste Zugabe zu Aufguss-
getränken, Milch oder Wein
Magenleidenden ärztl. empfohlen!

Ferd. Stemler, Wollfabrikant
Friedrichsdorfer Zwiebackfabrik
Gegr. 1788. Friedrichsdorf (Taunus).

Depôt: **August Engel** Taunusstrasse 12-14.
Gegenüber der Rieckirche
Wilhelmstr. Ecke Rheinstr. 10185

**Wissenschaftliche
Schönheitspflege,**
ärztlich geleitet. Wilhelmstrasse 44.
Stunden: 10—12 u. 4—5. 10368

**Hofphotograph
C. H. Schiffer**
Atelier für vornehme Porträts und
Gruppen.
nur Taunustrasse 24.
— Telefon Nr. 3046. —

Königliche Schauspiele.
Dienstag, den 29. Oktober 1912.
246. Vorstellung.

6. Vorstellung. Abonnement C.

Der Bajazzo.
(Pagliacci.)

Drama in 2 Akten mit einem Prolog.
Dichtung u. Musik v. R. Leoncavallo.
Deutsch von L. Hartmann.

Musikalische Leitung: I. V. Herr
Kapellmeister Dr. Schreiber.

Personen.

Canio, Haupt einer
Dorfkomödianten-
Truppe (Bajazzo) Hr. Forchhammer

Nedda, sein Weib
(Columbine). . . Fr. Friedfeld

Tonio, Komödiant
(Taddeo). . . Hr. Schütz.

Beppo, Komödiant
(Harlekin). . . Hr. Scherer

Silvio, ein junger
Bauer. . . Hr. Geisse-Winkel.

Erster . . . Hr. Schmidt.
Zweiter . . . Hr. Schuh.

Landleute beiderlei Geschlechts und
Gassenbuben. Zeit und Ort der
wahren Begebenheit: Bei Montalto
in Calabrien am 15. August (Fest-
tag) 1865.

Hierauf:

Cavalleria rusticana.
(Sicilianische Bauernoper.)

Melodrama in 1 Aufzug, oem gleich-
namigen Volksstück von G. Verga
entnommen von G. Targioni-Tozzetti
u. G. Menasci. Deutsche Bearbeitung
von Oskar Berggruen. Musik von
Pietro Mascagni.

Musikalische Leitung: Herr Professor
Schlar.

Spielleitung: Herr Oberregisseur
Mebus.

Personen.

Santuzza, eine junge
Bäuerin . . . Fr. Frick

Turiddu, ein junger
Bauer . . . Hr. Scherer

Lucia, seine Mutter Fr. Haas.

Alfio, ein Fuhrmann
Hr. Geisse-Winkel

Lola, seine Frau . . Fr. Schmidt

Eine Bäuerin . . . Fr. Schrötter

Landleute. Kinder.
Die Handlung spielt in einem
sicilianischen Dorfe.

Dekorative Einrichtung: Herr
Maschinerie-Ober-Inspektor Schleim.

Kostümliche Einrichtung: Herr
Garderobe-Ober-Inspektor Geyer.

Die Türen bleiben während des Vor-
spiels geschlossen.

Abänderungen in der Rollenbesetzung
bleiben für den Notfall vorbehalten.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr
Gewöhnliche Preise.

Bridge! Gentlemen wishing
to join a Bridge
party please address: **Dr. S.**
10321 44 Wilhelmstr. I. floor.

Residenz-Theater.

Eigentümer und Leiter:
Dr. phil. Herman Rauch.

Fernsprecher 49.

Dienstag, den 29. Oktober 1912.
Dutzend- und Fünfzigerkarten gültig.

Die Zarin.

Schauspiel in 3 Akten von Melchior
Lengyel und Ludwig Biro.

Spielleitung: Dr. Herman Rauch.

Personen.

Die Zarin . . . Frida Saldern

Annie Jaschikoff . . . Käthe Horsten

Marie . . . Theodora Porst

Der Kanzler . . . Georg Rücker

Der französische
Gesandte . . . K. Keller-Nebri

Graf Alexei Cerny . . . H. Nesseltrager

Nikolaus Jarechikoff . . . Rudolf Bartak

Ronsky . . . R. Miltner-Schönau

Dymow . . . Nikolaus Bauer

Kaschumowsky . . . Walter Tantz

Malakoff . . . Willy Ziegler

Lakaen . . . Ludwig Kepper

Yvonne, Zofe . . . Willy Langer

Zofen . . . Angelica Auer

Käthe Ruf

Marg. Peters

Nach dem 1. und 2. Akte treten
längere Pausen ein.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.

Operetten-Theater.

Dienstag, den 29. Oktober 1912.

Papa Schwerenöter.

Burleske Operette in 3 Akten von
Adolph Rosée. Musik von Heinrich
Platzbecker.

Personen.

Cajetan Pruggmayer,
Erzkugelfabrik. Emil Nothmann

Colestin Hengst, Nacht-
mützenfabrik. E. Hohenfels

Josua Zippel, Stadt-
rat. Willy Dewal

Gertrud Knallhaber,
Hotelgarniebes. Hansi Klein

Liselotte, erste
Büfettiere . . . Wanda Barre

Mali, erstes Stuben-
mädchen . . . Else Müller

Franz, Oberkellner Hans Kugelberg

Wastl, Piccolo Max Bernhard

im Hotel garnie

San-Rat Neuntöter,
Kuranstalt dir. . . Willi Rücker

Jobs von Entenspeck,
Prof. der Erd-
kunde . . . Heinz Wendenhöfer

Dr. med. Ferdinand
von Quast . . . Fred Carlo

Kobi Waschblau.
Heiratsverm. Octav Witte d'Albert

Wenzel Priboda,
Hausierer . . . Georg Fees

Mizzi, Pruggmayers
Tochter . . . Mary Meisner

Veronika, Pruggmayers
Schwester . . . Martha Krüger

Fritz Hopfenitz
cand. med. . . Charles Auer

Ein Schutzmann. Bruno Jankowiak

Stubenmädchen, Kellner, Masseusen,
Herren, Damen im Sonnenbade.

Spielt in einem Hotelsanatorium.
Zeit: Gegenwart.

Anfang 8 Uhr. — Ende gegen 10 1/4 Uhr.

**Immobilien
Hypotheken
Vermietungen**

J. Chr. Glücklich

Wiesbaden — 10194

Wilhelmstrasse 56.

Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.)

Telephon: Nr. 2692.

Dienstag, den 29. Oktober 1912.

Die Hölle von Sidi-Bel-Abbés.
(Der Fremdenlegionär)

Spielleitung: Max Ludwig.

I. Akt.
Personen.

v. Altenstein,
Kommandeur eines
preussischen Infanterie-
regiment . . . M. Deutschland

Thea, seine Tochter Fr. Heuberger

von Thorn . . . Emmo Christ

von Thingen . . . Ferd. Staeding

Chevalier Ernesto
de la Roche. . . Adolf Willmann

Silberstein, ein
Jude . . . Bernd Kowalski

II. Akt.
Personen.

Sausnom, Sergeant
der Fremden-
legion . . . Bernd Kowalski

Dindon, Korporal-
Eleve . . . Heinz Berton

Raunzinger,
Trommler . . . K. Bergschwenger

Thorn
Räder . . . Emmo Christ

Nikoleit
Der Baron . . . Max Senta

Ein Bayer
Adolf Willmann
Fritz Stürmer

Legionäre

III. Akt.
Personen.

Legrand, Kapitän
der Fremden-
legion . . . Edm. Heuberger

Scholem-Schemsky,
ein Jude . . . Max Ludwig

Rabel, seine
Tochter . . . Magda Behrens

Thorn, Legionär . . . Emmo Christ

IV. Akt.
Personen.

Legrand, Kapitän
der Fremden-
legion . . . Edm. Heuberger

Scholem Schemsky,
ein Jude . . . Max Ludwig

Rabel, dessen
Tochter . . . Magda Behrens

Thorn, Legionär . . . Emmo Christ

Dindon, Korporal-
Eleve . . . Heinz Berton

Legionäre. — Volk.

Der I. Akt spielt im Hause des
Kommandeurs in einer preussischen
Garnisonstadt. — Der II. Akt spielt
in der Mannschaftsstube, Kaserne der
Legionäre zu Sidi-Bel-Abbés. — Der
III. und IV. Akt spielt im Kaffee-
haus des Juden Scholem zu Sidi-Bel-
Abbés. — Zeit: Gegenwart.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Ende 11 Uhr.

15 000 Frs. 1. Philippe (Reiff), 2. La Française,
3. Malmut 2. 38:10; 15, 13:10. — Fedaja 29:10.

— **Hockey.** Im Hockeyspiel um die West-
deutsche Meisterschaft siegte der Bonner
Hockeyklub über Heidelberg 3:0. — Hockey-
Städtewettkampf Leipzig-Berlin: Leipziger Sportkl.
1. Mannsch. g. Berliner Hockeyklub 6:2, Leipziger
2. Mannschaft g. Berlin 7:3, Leipziger Damen-
mannschaft g. Berlin 9:1.

— **Weltrekord im Gehen.** In Berlin stellte
Hermann Müller einen neuen Weltrekord im Gehen
auf. Er legte zehn englische Meilen in 1 Std. 17
Min. 23 Sek. zurück.

Luftschiffahrt.

— **Kaiser Wilhelm-Luftfahr-Stiftung.** Laut Kabinetts-
ordre ist aus der von privater Seite zur Unterstützung
von verunglückten Militärluftfahrern und deren Hinter-
bliebenen zur Verfügung gestellten Summe von 100 000
Mark ein Fonds unter dem Namen „Kaiser Wilhelm-
Luftfahr-Stiftung“ geschaffen worden.

— **Gordon Bennett-Rennen der Freiballons.** An dem
Start für das Gordon Bennett-Rennen in Stuttgart be-
teiligten sich 20 Ballone, die neun Staaten angehören.
Für den verunglückten Sieger des vorjährigen Bennett-
Rennens Gericke durfte kein anderer deutscher Führer
starten, so dass Deutschland nur durch zwei Ballone,
„Harburg III“ (Führer Eimermacher) und „Reichsflug-
verein“ (Führer Korn), vertreten ist. Der amerikanische
Ballon „Cansas City II“ platzte beim Füllen; sein Führer
John Watts erhielt den Ballon „Düsseldorf“. Die
Ballone, die in den unteren Luftschichten zunächst eine
südwestliche Richtung nahmen, wendeten sich dann alle
nach Nordosten. Das Königspaar wohnte dem Start bei.

Verkehr.

— **Die Eröffnung der Karwendel-Bahn.** Die Er-
öffnung der Gesamtstrecken der Karwendel-Bahn, der
über Scharnitz-Mittenwald führenden neuen Verbindung
zwischen Innsbruck und München ist nun unter Be-
teiligung von Vertretern des österreichischen und des
bayrischen Eisenbahnministeriums, sowie anderer offi-

zieller Persönlichkeiten vollzogen. Alle an den Strecken
liegenden Orte waren geschmückt und überall wurde der
Zug mit Musik begrüßt.

— **Der Fremdenverkehr in der Schweiz** ist in diesem
Jahre auffallend still verlaufen. Der Besuch der
Bergbahnen steht durchwegs stark hinter den Ziffern des
letzten Jahres zurück. So hat die Jungfrauabahn, die
doch von der Fremdenwelt stark bevorzugt wird, dieses
Sommer nur 75 290 Personen befördert gegen 86 067 im
letzten Sommer; dabei fällt noch ins Gewicht, dass die
neue Station Jungfraujoch ein besonderer Anziehungs-
punkt gewesen ist. Zurückgegangen sind auch die Be-
triebsresultate der Berner Oberland-Bahnen, die bis
Ende September 840 000 Frs. eingenommen haben gegen
980 000 Frs. im Vorjahr, und der Wengernalpbahn, die
870 000 Frs. eingenommen hat (1911: 983 000 Frs.).
Die Pilatusbahn verzeichnet eine Jahreseinnahme von
242 000 Frs. gegen 309 000 Frs. im Jahre 1911. Und
wie den Bergbahnen wird es auch den meisten Berg-
hotels gehen.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunden im Verkehrs-
bureau. Vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 1014.